

# Die Gute Nachricht von Gott



**Eine erfrischende Perspektive  
auf die Bibel, das Christentum,  
die Gemeinde und das Leben.**



# **Die Gute Nachricht von Gott**

Eine erfrischende Perspektive  
auf die Bibel, das Christentum,  
die Gemeinde und das Leben.

## **In Erinnerung**

In Erinnerung an Dennis Ensor, dem die Weitergabe der guten Nachricht von Jesus Christus so am Herzen lag, dass er dieses Büchlein verfasste, um es allen Menschen frei und leicht zugänglich zu machen.

*(Dennis Ensor war einer der Ältesten/Hirten der Outreach Church of Christ und Begründer des Buchdienstes „Good News from God“.)*

Einleitung	7
1   Ewiges Leben	9
2   Die Bibel	11
3   Am Anfang	15
4   Nach dem Sündenfall	17
5   Jesus	21
6   Errettung	25
7   Gnade und Barmherzigkeit	29
8   Getauft, was nun?	31
9   Die Gemeinde Christi	33
10   Schlussgedanke	39



# Einleitung

Es gibt zwei Gruppen von Menschen, für die dieses Buch geschrieben wurde. Die eine Gruppe ist auf der Suche nach Antworten auf grundlegende Fragen, die sich auf die Bibel, das Christentum, die Gemeinde, ein erfülltes Leben oder auch auf das Ende des eigenen Lebens beziehen.

Die andere Gruppe hat diese Antworten bereits durch die Bibel und in Jesus gefunden – sucht aber nach Möglichkeiten, dieses Wissen an andere weiterzugeben.

Vielleicht gehörst du zur **ersten** Gruppe und fragst dich:

- Woher komme ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Wohin gehe ich?
- Vielleicht denkst du darüber nach, wie viel Zeit dir noch bleibt? Ob das jetzt „alles“ war? Ob es nach dem Tod weitergeht?
- Oder du hast lebensverändernde Ereignisse hinter dir, wie den Verlust des Arbeitsplatzes, eine Scheidung, gravierende Gesundheitsprobleme oder den Tod einer geliebten Person.
- Du möchtest das Beste für deine Ehe und/oder für deine Beziehungen zu anderen Menschen.

- Du hast kleine Kinder zu Hause und brauchst Hilfe, um sie bestmöglich zu erziehen.

Irgendetwas hat dich jedenfalls soweit aufgerüttelt, dass du das Bedürfnis hast, dich mit Gott und Jesus auseinanderzusetzen. Wenn du nach Antworten für ein erfülltes Leben suchst, wirst du sie finden, aber auch sehen, wie das Lebenspuzzle als Ganzes aussieht und wie es weitergehen könnte.

Oder aber du gehörst zur **zweiten Gruppe** und möchtest, als gewissenhafter Christ, anderen Menschen die gute Nachricht unbedingt mitteilen, aber du weißt nicht genau wie? Womöglich verstehst du die Bibel für dich selbst gut genug, aber um andere zu lehren reicht es noch nicht. Du fühlst dich der Sache nicht gewachsen und hältst dich für unqualifiziert? Vielleicht hältst du dich zurück, um nicht zu persönlich zu werden oder dich gar aufzudrängen. Du willst persönliche und berufliche Beziehungen nicht gefährden, doch gleichzeitig möchtest du Gottes gute Botschaft mit deinen Mitmenschen teilen.

Dieses Büchlein wurde geschrieben, um alle Schlüsselinformationen in einem leicht nachvollziehbaren, leicht zu verstehenden und einfach weiterzugebenden Format zusammenzufassen.

**Für beide Gruppen gilt:** Ganz gleich, ob du vielleicht zum ersten Mal Gott begegnen möchtest, oder ob du ihn schon kennst und einen effektiven Weg suchst, anderen von ihm zu erzählen – dieses Büchlein kann dir dabei weiterhelfen.

Möge Gott dein Leben reichlich segnen!



# 1 | Ewiges Leben

Die wohl meist zitierte Bibelstelle sagt:

*„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“*

*(Johannesevangelium 3, 16)<sup>1</sup>*

„Ewiges Leben!“ Das gefällt uns – insbesondere deshalb, weil es im Himmel stattfindet, ohne Alltagsorgen und ohne Schmerzen. Alles Leid wird vorbei sein! Das klingt sehr ansprechend.

Unser Ziel als Christen ist es letztendlich, ewiges Leben im Himmel zu finden. Und möglichst vielen Menschen dabei zu helfen, es auch in Anspruch zu nehmen. Doch ist unser Ziel nicht allein ewiges Leben im Himmel. Es geht auch um das irdische Leben, das Hier und Jetzt! Jesus sagt, dass er kam, damit wir das Leben haben: *„... und es im Überfluss haben.“<sup>2</sup>*

Jesus spricht davon, das Leben „im Überfluss“ zu haben. Ein Leben in Freude und in Frieden und voll Liebe, unabhängig davon, wie sehr Alltagsprobleme uns belasten: *„Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid. Und ich werde euch Ruhe geben.“<sup>3</sup>*

<sup>1</sup> Eine Bibelstelle wird angegeben nach folgendem Muster:

Johannesevangelium (Buch der Bibel), 3 (Kapitel), 16 (Vers)

<sup>2</sup> Johannesevangelium 10, 10 oder kurz Johannes 10, 10

<sup>3</sup> Matthäusevangelium 11, 28 oder kurz Matthäus 11, 28

Aber wer ist Jesus? Was können wir über ihn erfahren? Und was will Gott überhaupt von uns Menschen?

Die Antworten dazu finden wir in der Bibel.

## 2 | Die Bibel

Auf den Punkt gebracht ist die Bibel das inspirierte Wort Gottes. Das heißt, Gott hat einfache Menschen geführt, um seine Gedanken niederschreiben zu lassen.

Das Wort Bibel kommt von dem griechischen Wort biblia, was Bücher bedeutet, weil darin 66 einzelne Bücher enthalten sind. Die Bücher beinhalten unterschiedliche Stilformen und sind grundsätzlich in die Kategorien Geschichte, Prophetie, Poesie, Weisheit und Briefe eingeteilt.

Die Bibel wurde in einem Zeitraum von über 1500 Jahren und in drei verschiedenen Sprachen (Hebräisch, Griechisch und Aramäisch) verfasst. Sie wurde auf drei Kontinenten (Afrika, Asien und Europa) von ungefähr 40 Personen niedergeschrieben. Die Autoren hatten Hintergründe verschiedenster Art: Sie waren Hirten, Könige, Propheten, Fischer, Ärzte und andere. Die meisten der Autoren kannten einander nicht persönlich.

Durch die Bücher der Bibel führt ein Handlungsstrang von der Schöpfung des Himmels und der Erde sowie dem Abwenden der Menschen von Gott bis hin zu ihrer Versöhnung mit Gott. Inwiefern ist das für dich relevant? Es ist eine interessante Tatsache, dass jedem Menschen klar ist, dass er in seinem Leben falsche und böse Dinge getan sowie Schuld auf sich geladen hat. Gott hat den Menschen das Gewissen gegeben. Aber wie

bekomme ich wieder ein reines Gewissen? Wie werde ich meine Schuld wieder los?

Die Lösung finden wir in Gottes Rettungsplan. Denn darin lässt sich Gottes tiefe Liebe zu den Menschen erkennen, die sich wie ein roter Faden durch alle Bücher der Bibel zieht. Statt ewiger Verdammnis ohne Gott, gibt es Errettung von den Folgen der *Sünde*.

*Sünde* bedeutet wörtlich übersetzt „am Ziel vorbei“. Gott gibt uns vor, seine Gebote einzuhalten, weil er als unser Schöpfer und liebender Vater weiß, was das Beste für uns ist. Wer sich nicht an Gottes Gebote hält, lebt „am Ziel vorbei“ und muss dafür die Konsequenzen tragen.

Im Ergebnis geht es um eine Sinnesänderung und weg von einem Leben „am Ziel vorbei“. Es geht darum, Gott von ganzem Herzen nachzufolgen. Er will, „... *dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.*“<sup>4</sup> Hierzu später aber noch mehr.

An dieser Stelle halten wir fest: Die Bibel ist ein Meisterstück. Sie ist das Werk und das Wort des einzig wahren Meisters, Gott.

## **Zwei Testamente**

Die Bibel teilt sich in zwei Hauptteile auf. Der erste Teil enthält 39 Bücher, das „Alte Testament“, und zeigt das Verhältnis von Gott zu den Menschen vor Jesu Geburt.

Der zweite Teil, das „Neue Testament“, setzt sich aus 27 Schriften zusammen. Sie beinhalten die Evangelien (Evangelium bedeutet sinngemäß: die frohe Botschaft oder die gute Nachricht) von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Die Evan-

<sup>4</sup> 1. Timotheus 2, 4

gelien berichten vom Leben Jesu auf der Erde, über seine Geburt, sein Leben, seinen Tod, seine Auferstehung von den Toten und seine Rückkehr zum Vater (Christi Himmelfahrt).

Die „Apostelgeschichte“ folgt den Evangelien und berichtet über die Gründung der Gemeinde Christi hier auf Erden. Hier findest du die meisten Berichte über Bekehrungen (Wie werde ich Christ? Wie werde ich gerettet?).

Danach kommt die größte Anzahl von Schriften, 21 an der Zahl, genannt „Briefe“. Diese waren buchstäblich Briefe und wurden an verschiedene Gemeinden und Personen gesendet. Sie zeigen auf, wie man gottgefällig lebt und wie man sich anderen Menschen gegenüber richtig verhält.

Das letzte Buch heißt „Offenbarung“ und handelt von der Situation des geistlichen Kampfes seit den ersten Gemeinden bis zur heutigen Zeit. Seither ist dieses Buch für Christen in jeder Zeit zugleich Ermutigung und Ermahnung.

Als Christen und Geschöpfe Gottes lesen wir sein Wort, um seinen Willen für unser Leben zu erfahren. Wir wissen, dass er uns liebt und unser Bestes will.

Und es ist Gottes Wort, in dem wir die Antworten für unseren Alltag und unser Leben suchen und finden.



## 3 | Am Anfang

Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Er schuf auch die ersten Menschen, Adam und Eva. Im „1. Buch Mose“, dem ersten Buch in der Bibel, erfährst du mehr darüber.

Anfangs war die Beziehung zwischen Gott und den Menschen perfekt. Adam und Eva vertrauten Gott und hielten sich an seine Weisungen. Sie wohnten im Garten Eden, in dem es allerlei verschiedene Bäume gab, voll mit köstlichen Früchten. Aufgabe der Menschen war es, sich um den Garten zu kümmern. Gott gab Adam und Eva alle Freiheiten mit einer Ausnahme: Sie durften nicht vom „Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen“<sup>5</sup> essen, der mitten im Garten stand, weil sie dann sterben würden.

Satan (ein rebellischer Engel) war es zuwider, dass sich Gott so sehr um die Menschen kümmerte. Von Anfang an versuchte er, die Beziehung zwischen Gott und den Menschen zu zerstören. Als Satan nun Eva verleitete und sie von der verbotenen Frucht aß, gab sie auch Adam davon, sodass auch er davon aß. Die Folge war, dass sich die Beziehung zwischen Gott und den Menschen augenblicklich veränderte.

Ihr Ungehorsam gegenüber dem einen Gebot hatte zur Folge, dass sie den Garten Eden verlassen mussten. Die Beziehung war kaputt und Satan erst einmal zufrieden. Weil sie den Gar-

<sup>5</sup> 1. Mose 2,9

ten Eden verlassen mussten, kam auch der Tod in diese Welt, vor dem Gott sie bewahren wollte. Der Weg zum „Baum des Lebens“ war nicht mehr zugänglich, so stand fest, dass Adam und Eva eines Tages sterben müssen.

Adam musste ab sofort schwer arbeiten, um seine Familie zu ernähren. Erstmals begannen Dornen und Disteln zu wachsen und die Arbeit zu erschweren. Auf Satan zu vertrauen, hatte verheerende Folgen, unter denen bis heute alle Menschen leiden.

Auch Eva, die Mutter aller Menschen war betroffen. Sie und alle Frauen nach ihr würden unter Schmerzen Kinder gebären. Die Harmonie zwischen Gott und den Menschen existierte nicht mehr. Der Mensch war nun von Gott getrennt. Schmerz und Leid wurden geboren und das Paradies war verloren.

Aber Gott liebte Adam und Eva nach wie vor. Daran hatte sich nichts geändert. Gott liebt alle Menschen, doch nicht ihr Handeln, wenn es sündig („am Ziel vorbei“) ist. Er sehnt sich danach, die verlorene Beziehung zu den Menschen wieder herzustellen. Doch Gott ist auch durch und durch heilig und gerecht. Es ist ihm buchstäblich unmöglich Sünde zu dulden. Jemand muss die Menschen von ihren Sünden reinigen, sonst ist keine Beziehung mit Gott möglich.

Wie es mit Adam, Eva und ihren Nachkommen weiterging, erfährst du in „Genesis“ und „Exodus“, den ersten beiden Büchern in der Bibel (auch 1. und 2. Buch Mose genannt).



## 4 | Nach dem Sündenfall

Obwohl viele wichtige Personen in der Bibel erwähnt sind, stehen doch einige wenige Personen besonders heraus. Zu diesen Personen gehört Abraham. Es war sein außerordentlicher Glaube, der ihn so besonders machte. Er vertraute Gott in schwierigsten Situationen und auch trotz schwierigster Situationen. Aufgrund seines großartigen Glaubens versprach Gott Abraham, aus ihm ein Volk zu machen, das so unzählbar sein würde wie die Sterne am Himmel, und dass durch seinen Nachkommen alle Nationen weltweit gesegnet würden. Abraham konnte es zu seiner Zeit noch nicht wissen, aber der Nachkomme, durch den alle Nationen gesegnet werden sollten, ist Jesus. Abraham und seine Frau Sara waren beinahe einhundert Jahre lang kinderlos. Sie bekamen schlussendlich einen Sohn namens Isaak. Isaak wiederum hatte später selbst zwei Söhne, Esau und Jakob.

### **Jakob und sein Sohn Josef**

Jakob, später von Gott umbenannt in „Israel“, hatte zwölf Söhne. Seinen zweitjüngsten Sohn, Josef, bevorzugte er, was seinen Brüdern missfiel. Als sich die Gelegenheit ergab, verkauften die Brüder Josef an vorbeiziehende Sklavenhändler nach Ägypten. Nach einer Serie von Begebenheiten, die Josef Anerkennung und Macht in Ägypten brachten, prophezeite Josef –

mit Gottes Hilfe – sieben Jahre Ernte im Überfluss und danach sieben Jahre Hungersnot. Aufgrund der Prophezeiung wurde Josef beauftragt, während der sieben guten Jahre Korn zu sammeln und in großen Scheunen zu lagern, um auf die Hungersnot danach vorbereitet zu sein.

Die Ägypter waren nicht die einzigen, welche die Hungersnot traf. Die angrenzenden Länder waren genauso betroffen. Als Josefs Vater davon hörte, dass es in Ägypten Korn gab, sandte er seine Söhne, um welches zu kaufen. Als seine Brüder nach Ägypten kamen und Josef sahen, erkannten sie ihn nicht. Josef hingegen erkannte sie sehr wohl, war ihnen gegenüber jedoch nicht nachtragend. Denn er verstand, dass alles, was passiert war, von Gott kam und einem guten Zweck diente. Josef gab sich später zu erkennen und überzeugte seinen Vater, nach Ägypten zu kommen, weil er dort besser für ihn sorgen konnte.

Als Josef und seine Brüder schon eine Zeit lang tot waren, vermehrten sich ihre Nachkommen sehr zahlreich und wurden in den Augen der Ägypter ein ernsthaftes Problem. Aus Angst, die Israeliten könnten sich eines Tages gegen die Ägypter wenden, beschlossen die Führer Ägyptens, sie zu versklaven und unter Kontrolle zu halten. So wurden aus den Israeliten Sklaven und das blieb viele Jahre so. Als die Ägypter die Sklaverei immer weiter verschärften, schrien die Israeliten zu Gott um Hilfe.

Gott erhörte sie und sandte Mose zum Pharao mit der Nachricht, sein Volk Israel ziehen zu lassen. Der Pharao wollte die Israeliten jedoch nicht gehen lassen. So schickte Gott eine Plage nach der anderen, bis der Pharao schließlich einwilligte. Doch bald nachdem Israel fort war, versammelte er seine Armee, um die Israeliten wieder zurückzuholen. Gott kam seinem Volk zu Hilfe und teilte das Rote Meer, sodass die Israeliten trockenen Fußes das Meer durchqueren konnten. Die Ägypter folgten ihnen, doch sobald die Israeliten am anderen

Ende sicher angekommen waren, schloss Gott die Passage und Ägyptens Armee ertrank im Meer.

Weitere Informationen über dieses außergewöhnliche Ereignis findest du im Buch „Exodus“ (2. Buch Mose).

## **Die zehn Gebote**

Nachdem das Volk Israel befreit war und durch die Wüste wanderte, erhielt Mose die zehn Gebote von Gott. Er gab Mose zudem noch viele andere Gebote für Gedenkfeiertage, Opfer und Rituale, welche die Israeliten ab sofort einhalten sollten.

Die Israeliten waren Menschen wie du und ich, sie konnten nicht immer alle Gebote einhalten. Und so kam es, dass die Israeliten anfangen, für die Vergebung ihrer Sünden, Tiere zu opfern. Dies geschah gemäß Gottes Anweisungen, doch konnten die geopferten Tiere die Menschen nicht nachhaltig von den Sünden reinigen, sondern die Sünden nur vorübergehend verdecken.

Tieropfer sind grausam. Das sieht auch Gott so. Doch Sünde bringt den Tod und ist grausam. Niemand sollte leichtfertig sündigen. Deshalb musste der Sünder dem Opfertier die Hand auf den Kopf legen und persönlich die Kehle durchschneiden. Er wusste, dass dieses Tier ausschließlich aufgrund seiner Sünde starb.

Die Israeliten wurden nach ihren Stämmen aufgeteilt, und jeder Stamm bekam seinen Anteil an Land. Aus diesen Stämmen entstand das „Reich Israel“, welches sich Jahrzehnte später in zwei Königreiche spaltete.

## **Das Reich Juda**

Die zehn Stämme im Norden, das „Königreich Israel“, trennten sich später von den zwei Stämmen im Süden: Juda und Benjamin.<sup>6</sup> Die zwei Stämme im Süden wurden als das „Königreich Juda“ bekannt, in welchem sich auch die Stadt Jerusalem befand. Aus dem Stamm Juda kamen Jesus und das Volk der Juden.

Die Israeliten, auch „Kinder Gottes“ genannt, entfernten sich im Laufe der Jahre von ihrem Gott und fingen an, fremde Götter und Götzen anzubeten. Aus diesem Grund ließ Gott später zu, dass der Tempel zerstört wurde und sein abtrünniges Volk in babylonischer Gefangenschaft landete.

Nach 70 Jahren babylonischer Gefangenschaft durften einige Juden nach Jerusalem zurückkehren, um den Tempel und die Stadt wieder aufzubauen. Sie hatten in der Gefangenschaft zu ihrem Gott zurückgefunden und folgten nicht länger fremden Göttern und Götzen, sondern hielten sich peinlichst genau an das Gesetz. Sie wollten nichts falsch machen und nach einiger Zeit wurden sie fanatische Gesetzesdiener. Sie wurden so streng, dass sie den Sinn und Zweck des Gesetzes aus den Augen verloren. Tragischerweise erkannten sie dann außerdem nicht den von Gott gesandten Messias: Jesus, Gottes Sohn.

<sup>6</sup> Der Stamm Levi, genannt „Leviten“, bekam kein eigenes Land, sie waren Priester und dienten allen Stämmen, indem sie für das Volk die Opfer durchführten. Daher mussten sie in allen Ländern gegenwärtig sein. Mit der Zeit befanden sich die Leviten größtenteils im Reich Juda.

## 5 | Jesus

Jesus wurde vom Heiligen Geist gezeugt und von der Jungfrau Maria geboren. Der Heilige Geist ist auch Gott und somit war Jesus gleichzeitig der Sohn Gottes und Menschensohn. Als Jesus mit zwölf Jahren den Tempel besuchte, waren die Schriftgelehrten über sein Wissen und sein Verständnis des „Alten Testaments“ überrascht. Doch Jesus begann seine Mission erst mit dreißig Jahren. Es war seine Aufgabe, die Beziehung zwischen Gott und den Menschen wiederherzustellen.

In den alttestamentlichen Schriften wurde ein Messias (Retter) vorausgesagt. Jesus war dieser Messias, doch die religiösen Leiter der damaligen Zeit weigerten sich, diese Tatsache zu akzeptieren. Sie sahen ihn als einen Störenfried, der sie ständig herausforderte und ihren bereits lange ausgeübten religiösen Glauben in Gefahr brachte. In ihren Augen war er eine zerstörerische Macht, die um jeden Preis aufgehalten werden musste.

In gewisser Weise war ihre Ansicht richtig. Er war ein unangenehmer Störenfried für all jene, die einzig daran interessiert waren, einen Haufen religiöser Regeln einzuhalten, statt Gott und die Mitmenschen zu lieben. Er war auch ein Störenfried für all jene, die sich für etwas Besseres hielten, statt für die Menschen durch Ermutigung, Trost und Hilfeleistung da zu sein.

Jesu Leben und seine Botschaft waren so radikal anders als das, was jemals gelebt und gelehrt worden war, dass er damit die Welt für immer veränderte.

Er lehrte nicht *„Auge um Auge und Zahn um Zahn“*, sondern: *„Wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar“*.<sup>7</sup>

Er lehrte nicht *„Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen“*, sondern: *„Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen“*.<sup>8</sup>

Statt seine Gerechtigkeit zur Schau zu stellen, lehrte Jesus: *„... wenn jemand unter euch groß werden will, wird er euer Diener sein“*.<sup>9</sup>

Er glaubte und lehrte, was wir unter der „Goldenen Regel“ verstehen sollten: *„Alles nun, was ihr wollt, das euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“*<sup>10</sup>

Jesus war demütig und lehrte seine Jünger, auch demütig zu sein. Er lehrte sie niemanden zu bevorzugen, sondern den Armen genauso Respekt zu zollen und Liebe entgegenzubringen, wie den Reichen.<sup>11</sup>

Er war bereit zu dienen und lehrte seine Jünger *„... nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt“*<sup>12</sup> und *„dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst“*.<sup>13</sup>

Jesus stellte sein Glaubensleben nie zur Schau, wie das bei den Schriftgelehrten damals üblich war. Sinn und Zweck seines Le-

<sup>7</sup> Matthäus 5, 38+39

<sup>8</sup> Matthäus 5, 43+44

<sup>9</sup> Matthäus 20, 26

<sup>10</sup> Matthäus 7, 12

<sup>11</sup> Jakobus 2, 3

<sup>12</sup> Römer 12, 3

<sup>13</sup> Philipper 2, 3

bens war es, die Verlorenen zu suchen und zu retten sowie seinen Vater im Himmel zu ehren.<sup>14</sup>

Jesus war gekommen, um den Menschen vorzuleben, dass Gott von den Menschen mehr wünscht, als dass wir die Gebote einhalten wollen. Er will unser Herz. Er will unsere Liebe, für sich und unsere Mitmenschen. Nur so können wir ein erfülltes Leben erlangen.

Schließlich kam es so, wie es lange vor Jesu Geburt prophezeit wurde. Jesus wurde mit 33 Jahren von den religiösen Leitern der Juden ans Kreuz genagelt. Um sicherzugehen, dass er tot war, stachen die Soldaten mit einem Speer in seine Seite.

Man muss einmal überlegen, dass ausgerechnet die Personen, die die religiöse Leitung innehatten, die Schriften größtenteils auswendig kannten und auf den Messias warteten, veranlasst haben, eben diesen zu kreuzigen. Es zeigt, dass es nicht reicht, einfach nur religiös zu sein, um vor Gott als gerecht zu gelten. Das ist heute noch so und es ist wichtig, dass wir das wissen.

Nachdem Jesus gestorben war, wurde er in Leinen gewickelt und in eine Grabhöhle gelegt. Doch der Bericht über ihn ist damit noch nicht abgeschlossen, der wichtigste Teil kommt noch. Drei Tage später ist Jesus von den Toten auferstanden. Er zeigte sich mehrmals seinen Jüngern und einmal sogar über fünfhundert Personen gleichzeitig.<sup>15</sup>

Nach vierzig Tagen sahen seine Jünger, wie Jesus vor ihren Augen in den Himmel emporgehoben wurde und eine Wolke ihn aufnahm, sodass sie Jesus nicht mehr sehen konnten. Jesus, der Sohn Gottes, ist wieder bei seinem Vater und bereitet allen eine Wohnung, die an ihn glauben und ihm nachfolgen.<sup>16</sup>

<sup>14</sup> Matthäus 6, 1; Lukas 19, 10; Johannes 14, 13

<sup>15</sup> 1. Korinther 15, 5-8

<sup>16</sup> Johannes 14, 1-2





## 6 | Errettung

Bevor Jesus in den Himmel zurückkehrte, erklärte er seinen Aposteln, dass sie bis auf Weiteres warten sollten. Ein Zeichen der Kraft von oben würde zu gegebener Zeit seine Arbeit fortsetzen.

Als sie nun in Jerusalem warteten, kam der Heilige Geist auf sie herab und sie verkündeten die gute Nachricht Gottes: Jesu Auferstehung bedeutet den Sieg über den Tod für alle Menschen, die diese gute Nachricht glauben. Alle gläubig gewordenen Menschen würden die Gemeinde bilden. Durch die Gabe des Heiligen Geistes konnten sie in Sprachen reden, die sie zuvor weder gesprochen noch erlernt hatten.

Dieses großartige und ungewöhnliche Ereignis erregte Aufsehen und Staunen im Volk. Da ergriff der Apostel Petrus das Wort und erklärte anhand früherer Prophezeiungen die Gabe des Heiligen Geistes und dass Jesus, den sie gekreuzigt hatten, tatsächlich der Sohn Gottes ist.

In der Bibel lesen wir, was Petrus zu der Volksmenge sagte: *„Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: ‚Was sollen wir tun, ihr Brüder?‘*

*Petrus aber sprach zu ihnen: ‚Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.‘*

*Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: ‚Laßt euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht!‘ Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.“<sup>17</sup>*

## **Die Gründung der Gemeinde**

Dieses außerordentliche Ereignis war die Gründung der Gemeinde. Jesus ermöglichte wieder eine Beziehung zwischen Gott und den Menschen. Obwohl wir nicht selbst dabei waren als Adams Sünde ihn von Gott trennte, so sind wir doch durch unsere eigenen Sünden genauso schuldig und getrennt von Gott wie er. Wir haben die Sündhaftigkeit – das heißt, die Fähigkeit Sünden zu tun – schon von Adam geerbt.<sup>18</sup> Getan haben wir dann natürlich unsere eigenen Sünden.<sup>19</sup>

Die Bibel bestätigt, dass wir alle Sünder sind, jeder einzelne von uns. Gleichzeitig spricht sie aber auch davon, dass jeder von uns zu Gott zurückkommen kann. Das geschieht, indem wir Christen – das heißt, Kinder Gottes – werden.

## **Wie wirst du Christ?**

Um Christ zu werden, musst du von Herzen glauben und bekennen, dass Jesus Gottes Sohn und dein Erlöser ist.<sup>20</sup> Du

<sup>17</sup> Apostelgeschichte 2, 36-41

<sup>18</sup> Römer 5, 18-19

<sup>19</sup> Römer 5, 12

musst Buße tun, was so viel bedeutet, wie das Umkehren vom weltlichen, selbstüchtigen Leben und stattdessen Jesus nachfolgen.<sup>21</sup> Und du musst dich taufen (untertauchen) lassen, zur Vergebung deiner Sünden.<sup>22</sup> Durch bzw. in der Taufe werden deine Sünden abgewaschen und du empfängst den Heiligen Geist.<sup>23</sup> Außerdem wirst du durch Gott in die Gemeinde aufgenommen.<sup>24</sup> Es ist so einfach und die Grundlage von allem Weiteren.

Übrigens ist das „Taufen“ (Besprengen) von Säuglingen und Kleinkindern ebenso falsch wie wertlos. Christ zu werden ist eine freiwillige und persönliche Angelegenheit. Die Person muss vorab glauben und verstehen können, was sie tut.<sup>25</sup> Daher ist es notwendig, dich aus eigenem Willen taufen (untertauchen) zu lassen, wenn du aus Tradition, oder auch aus guten Absichten, die Kindertaufe empfangen hast.

### **Wann sollst du Christ werden?**

Vielen geht es so, dass sie zögern, weil sie meinen, sie wissen noch nicht genug von dem, was die Bibel sagt. Sie unterliegen dem Trugschluss, sie müssten noch viel mehr von der Schrift wissen. Tatsache ist jedoch, dass die meisten Taufen in der Bibel mit sehr wenig, aber ausreichendem Wissen stattfanden, zum Beispiel nach nur einer Predigt. Die Bibel bezeichnet neue Christen als neugeborene Kinder, die begierig nach der unverfälschten Milch des Wortes sein sollen.<sup>26</sup>

<sup>20</sup> Römer 10, 9+10

<sup>21</sup> Römer 12, 2

<sup>22</sup> Apostelgeschichte 2, 38

<sup>23</sup> Apostelgeschichte 2, 38 und 22, 16

<sup>24</sup> Apostelgeschichte 2, 38-41

<sup>25</sup> Römer 6, 1-14

<sup>26</sup> 1. Petrus 2, 2

Wie bei neugeborenen Babys beginnt das Wachstum und das Lernen nach der Geburt/Taufe und nicht davor. Voraussetzung ist einzig, zu verstehen, dass du durch Sünde von Gott getrennt bist, dass Jesus durch sein sündenloses Leben die Sünde und damit Satan für dich besiegt hat, und dass er dich mit Gott versöhnt, damit du zusammen mit Gott den Rest deines Lebens bestreitest.

Einige zögern die Bekehrung hinaus, weil sie meinen, sie seien noch nicht gut genug. Bevor sie diesen Riesenschritt tun, wollen sie ihr Leben besser unter Kontrolle bekommen und warten deshalb. Das sind verständliche Bedenken, sie kommen aber von Satan und nicht vom Geist Gottes. Tatsache ist, dass du niemals gut genug sein wirst, egal wie sehr du dich anstrengst. Du erwartest das Unmögliche,<sup>27</sup> denn aus eigener Kraft kannst du niemals gut genug werden. Du kannst den Himmel nicht verdienen, es geschieht einzig und allein durch Gottes Gnade.

Das Wichtigste ist: Jesus hat dich lieb, so sehr, dass er freiwillig sein Leben für dich gab. Kannst du dieses Geschenk annehmen? Dann tue Buße und bekenne Jesus durch deine Taufe als deinen Erlöser. Dabei werden deine Sünden abgewaschen und du erhältst den Heiligen Geist als Gabe Gottes. Deine Sünde wird Jesu Sünde und Jesu Reinheit wird deine Reinheit.

Deine Taufe – untertauchen im Wasser und wieder auftauchen – ist ein Ausdruck des Glaubens und steht für dein Begräbnis. Aus der Sicht Gottes stirbt durch das Untertauchen der alte sündige Mensch, und im Auftauchen geschieht die Auferstehung eines neuen Menschen.<sup>28</sup> Wir sind dann rein durch das Blut Christi und bleiben es auch, weil wir Jesu Gerechtigkeit angezogen haben. Wir haben die Gnade Gottes bereits erwähnt. Es ist jedoch notwendig, sie noch genauer zu erklären und auch die Barmherzigkeit, denn beide sind sehr wichtig.

<sup>27</sup> Galater 2, 21

<sup>28</sup> Römer 6, 1-7

## 7 | Gnade und Barmherzigkeit

Gnade bedeutet: „unverdiente Gunst“. Sie ist ein Geschenk von Gott. Wir haben sie nicht verdient und wir können sie auch nicht verdienen. Sie ist ein Geschenk an jeden, der sich Gott anvertraut und Jesus nachfolgt.

Weil wir sie nicht verdienen können, weil sie ein Geschenk ist, gebührt Gott Ehre dafür. Sein Geschenk bewahrt uns vor dem zweiten Tod – der ewigen Hölle. Es ist nicht so, dass Gott es notwendig hätte, von uns angebetet zu werden, aber er weiß, dass wir erst dann ein erfülltes Leben erfahren, wenn wir seinen Segen mit dankbaren Herzen annehmen. Sind wir dagegen arrogant und schauen nur darauf, was wir zustande bringen, verpassen wir so die Dinge, die uns wahre und beständige Freude geben könnten.

Die andere Seite der Gnade ist Barmherzigkeit. Durch die Gnade erhalten wir, was wir nicht verdienen. Durch Gottes Barmherzigkeit werden wir verschont von dem, was wir sehr wohl verdient hätten – ewige Verdammnis und Trennung von Gott.

Als Jesus starb, nahm er unsere Sünden und deren Folgen auf sich. Somit nahm er auch unsere Strafe auf sich, die er nicht verdient hatte, sodass wir frei von aller Schuld sein können. Und als er von den Toten auferstand, hatte er den Teufel endgültig besiegt. Jesus ist der Sieger in alle Ewigkeit. Alle Menschen haben die Möglichkeit, an seinem Sieg teilzuhaben und

die Fesseln Satans und der Sünde abzulegen. Das geschieht, indem du Gott glaubst und vor Zeugen sagst, dass Jesus dein Retter ist, dich von deinen Sünden abkehrst, und mit Jesus in der Taufe stirbst, um mit ihm aus der Taufe als ein neuer geistlicher Mensch aufzuerstehen.

Du hast die Möglichkeit, ein Kind Gottes zu werden – lass dir dieses großartige Geschenk nicht entgehen. Jesus ist für dich eingesprungen und gestorben. Er liebt dich wirklich. Er liebt dich, wie du bist. Nimm seine Gnade und Barmherzigkeit an. Werde Christ, indem du anfängst, das zu tun, was Christus an deiner Stelle tun würde.

Wenn du bereit bist, diesen wichtigen Schritt zu tun, dann rede mit der Person, die dir dieses Büchlein gab oder sende uns eine E-Mail ([info@dgnvg.de](mailto:info@dgnvg.de)). Wir helfen dir gerne, zögere nur nicht, denn es ist viel zu wichtig!

## 8 | Getauft, was nun?

Was geschieht nach der Taufe? Eine gute Frage! Als neugeborene Babys brauchen wir noch viel Fürsorge. Wir brauchen eine Familie, ein Heim. Wir benötigen Liebe und Zuwendung. All diese Dinge helfen uns, geistlich zu wachsen und mündig zu werden. Wir sollen Jesus immer ähnlicher werden. Das ist eine Lebensaufgabe.

Gute Impulse für diesen Anfang kannst du z. B. aus Büchern erhalten wie „Auferstanden – die ersten 40 Tage als Christ.“ Hierin sind 40 Kapitel enthalten mit kurzen Betrachtungen zu Themen wie Gebet, Gott, Jesus, den Heiligen Geist, den Himmel, die Hoffnung, die Versuchung, das Gericht usw. Diese Kapitel dienen als wertvolle Einführung für neue Christen. Hier kannst du die Einleitung dieses Büchleins herunterladen:



[www.dgnvg.de](http://www.dgnvg.de)

Geistliches Wachstum ist fast unmöglich ohne Gemeinde und ohne die Gemeinschaft mit anderen erfahrenen Christen. Junge Christen brauchen noch Fürsorge. Unter anderem zu diesem Zweck hat Gott die Gemeinde gegründet.





## 9 | Die Gemeinde Christi

Die Gemeinde ist die Summe aller wirklichen Christen. „Wirklich“ deshalb, weil aus Gottes Sicht nicht jeder, der an ihn glaubt und sich „Christ“ nennt, auch wirklich ein Christ ist. Die „Gemeinde Christi“ ist also kein Name, sondern drückt aus, wem ich als Christ gehöre.

Es gibt nur eine Gemeinde weltweit. Sie wurde von Gott höchstpersönlich gegründet und durch Taufen bußfertiger Menschen nimmt er laufend Menschen in seine Gemeinde auf.<sup>29</sup>

Die Gemeinde wird auch als der „Leib Christi“ bezeichnet, dessen Haupt Christus ist, und die Christen sind die restlichen Körperteile.<sup>30</sup> Der Begriff „Gemeinde“ wird auch verwendet für kleinere lokale Gruppen, in denen sich Gemeindeglieder in Häusern oder an Versammlungsorten treffen, um miteinander Gott anzubeten, einander zu helfen und mehr über Gott zu erfahren.

Meist denken die Menschen bei „Gemeinde“ an ein Gebäude, doch das entspricht nicht der wirklichen Gemeinde. Die wahre Gemeinde besteht aus Menschen und nicht aus Steinen. Jesu Jünger (Nachfolger), genannt Christen, sind die Gemeinde.<sup>31</sup>

<sup>29</sup> 1. Korinther 12, 13; Apostelgeschichte 2, 47

<sup>30</sup> Epheser 1, 22-23

<sup>31</sup> Römer 12, 5; 1. Korinther 12, 27

## **Die „wahre Gemeinde“ finden**

Als neugeborener Christ ist es wichtig, eine Gemeinde in deiner Gegend zu finden, die Gott „im Geist und in der Wahrheit“ anbetet.<sup>32</sup> Zur Unterscheidung der Gemeinden gibt es einige wichtige Merkmale.

Nochmals zur Erinnerung: Nur weil jemand an Gott glaubt oder sich religiös verhält, heißt das noch lange nicht, dass er Recht hat. Der Teufel glaubt auch, dass es Gott gibt, doch das allein nützt ihm gar nichts. Die Bibel warnt uns oft vor falschen Lehrern, das ist eine Tatsache, der wir uns immer bewusst sein sollen. Darum ist es wichtig, dass du alles, was dir erzählt wird, auch anhand der Bibel prüfst.

Finde eine Gemeinde, in der man liebevoll miteinander umgeht und wo du Sehnsucht bekommst, mehr wie Jesus werden zu wollen. Finde eine Gemeinde, in der du erbaut wirst und wo du deine Fähigkeiten, sofern sie mit der Lehre der Bibel übereinstimmen, zur Ehre Gottes einsetzen kannst.

Beachte auch, dass es keine Gemeinde ohne Probleme gibt. Es gibt Positives und Negatives in jeder Gruppe von Menschen. Wie man aber damit umgeht, macht den Unterschied, ob du dich dort wohl fühlst oder nicht, ob du Fürsorge erhältst und aufwachsen kannst oder nicht.

Wie findest du nun eine Gemeinde nach Gottes Bauplan? Dazu schauen wir am besten in die Bibel, denn dort hat Gott die Merkmale seiner Gemeinde niederschreiben lassen.

<sup>32</sup> Johannes 4, 23

## **Liebe**

In der Bibel heißt es: *„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“*<sup>33</sup> An einer anderen Stelle heißt es: *„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand [...] Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“*<sup>34</sup> Das erste Merkmal, nach dem du Ausschau halten sollst, ist somit Liebe für Gott und die Mitmenschen, einschließlich dir selbst.

Wenn die Menschen dort herabschauend, unfreundlich und kontrollierend sind, dann bist du verkehrt. Wenn du die Liebe nicht sehen und spüren kannst, suche weiter.

## **Bibelstudium**

Ein weiteres Kennzeichen, nach dem du Ausschau halten sollst: Wie sehr halten sich die Gemeindemitglieder an das Wort Gottes? Oft hörst du: „In der Bibel steht ...“ oder „Gott hat durch sein Wort gesagt ...“ Jedoch zeigen sie dir nie, wo genau es steht?

Bleib hartnäckig und frage: „Wo steht das in der Bibel? Zeig es mir.“ Und versichere dich, dass es nicht verdrehter Unsinn ist, wenn sie dir antworten. Wenn sie mit Ausflüchten kommen oder komische Antworten liefern, dann kann das ein Merkmal dafür sein, dass sie nicht im Wort Gottes nach der Wahrheit suchen. Dann wirst du wohl weitersuchen müssen.

<sup>33</sup> Johannes 13, 35

<sup>34</sup> Matthäus 22, 37-40

## Gebet

Achte auch darauf, ob die Gemeinde im Gebet Gott um Führung bittet. Das Gebet ist ein Gespräch mit Gott. Man dankt ihm für alles, was er laufend tut und bittet ihn um seinen Segen. Bitte auch du Gott darum, dir eine Gemeinde zu zeigen, die ihm wohlgefällig ist. Bitte ihn, dich zu leiten und dir dabei zu helfen, geistlich zu wachsen. Frage ihn um Weisheit. Er schenkt sie dir gern.<sup>35</sup>

## Der Heilige Geist

Höre auf den Heiligen Geist, wenn er auf sich aufmerksam macht. Erinnerst du dich daran, was Petrus den ersten Christen verkündete als sie Jesus in der Taufe annahmen? Er sagte ihnen und auch uns heute, dass sie die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Das heißt, wir bekommen ihn als Geschenk.

Der Heilige Geist wohnt in dir, um dich zu führen und zu trösten.<sup>36</sup> Wenn du in einer Gemeinde sitzt, und das Gefühl hast, etwas stimmt nicht, dann kann es sein, dass der Geist dir sagen möchte: „Geh woanders hin, hier bist du falsch.“

Die wahre Gemeinde wird dich inspirieren, nach Gottes Willen zu suchen und in deinem Leben und Umfeld etwas zu bewegen. Wenn du diese Gesinnung nicht spüren kannst, dann schau weiter. Du bist noch nicht am richtigen Platz. Mit der Zeit, mit Hartnäckigkeit und Gebet wirst du die wahre Gemeinde finden und wissen, dass du zu Hause angelangt bist.

<sup>35</sup> Jakobus 1, 5

<sup>36</sup> 1. Korinther 3, 16; Römer 8, 9-11

## **Finde einen Mentor**

Wir wollen dich auch ermutigen, einen Mentor zu finden. Jemanden, dem du aufgrund seines Lebenswandels vertraust und den du respektierst. Wähle jemanden, den du bewunderst, der liebevoll und freundlich ist und laufend nach Gottes Willen fragt. Wenn du niemanden findest, dann kommt eventuell die Person in Frage, die dir das Büchlein geschenkt hat, oder jemand, den diese Person empfehlen kann.

## **Moderne Kommunikation**

Du kannst moderne Kommunikation in Erwägung ziehen, um geistlich zu wachsen. Im Internet ist es einfach, sich mit Christen auszutauschen. Doch Vorsicht, das ist kein Ersatz für die Gemeinde. Es ist eine Möglichkeit, zu lernen und Feedback von anderen zu erhalten, wenn es weise angewendet wird.

Frage jemanden in der Gemeinde nach Empfehlungen, damit du nicht auf einer von vielen Internetseiten landest, die sich zwar gut anhören, aber falsch sind. Vergiss nie, dass der Teufel immer mit einem Anteil an Wahrheit lockt und den Anteil des Bösen geschickt als besser darstellt. Sieh wie Eva im Paradies von Satan eingewickelt wurde.<sup>37</sup>

## **Bewege etwas durch dein Leben**

Zum Schluss sei gesagt: Geh hinaus und bewege etwas in deinem Umfeld. Du musst nicht lange darauf warten, bis dein Lebenswandel einen Unterschied macht. Einige der erfolgreichsten Boten der guten Nachricht sind jene, die gerade erlebt ha-

<sup>37</sup> Genesis (1. Mose) 3, 1-6

ben, welche Freude es ist, Jesus anzugehören und die Sünden abgewaschen zu bekommen. Wenn du nicht weißt, was du sagen sollst, gib einfach dieses Büchlein weiter oder bitte einen Bruder oder eine Schwester aus der Gemeinde um Hilfe.

Zögere nicht! Teile das Evangelium, die gute Nachricht über Jesus, anderen mit. Arbeite als nächstes daran, ein Mentor zu werden für neugeborene Christen. Du wirst sehen, es ist eine der sinnvollsten und schönsten Aufgaben, die du je erlebt hast.

Und immer, immer, immer wieder gib Gott die Ehre dafür, denn er ist es, der dir alles ermöglicht! Möge Gott dich im Überfluss segnen, während du nach seinem Willen fragst.

## 10 | Schlussgedanke

Wir hoffen, dieses Büchlein war für dein Leben ein Segen. Wir würden liebend gern dein Feedback und/oder Vorschläge hören, um es noch zu verbessern:

*info@dgnvg.de*

Auch würden wir gerne namentlich für dich beten, sofern das Büchlein dein Leben berührt hat. Wenn du Christ geworden bist und somit ein Bruder/eine Schwester im Herrn wurdest, lass es uns bitte wissen, damit wir uns mit dir freuen dürfen und vor Gottes Thron um Segen und Schutz für dein weiteres Leben bitten können. Es wäre uns eine Freude, Gott dafür zu danken, dass du jetzt ein Teil seiner und unserer geistlichen Familie bist.





## **Kontakt**

Gemeinde Christi Bremen

Nordstr. 81

28217 Bremen

[www.Gemeinde-Christi-Bremen.de](http://www.Gemeinde-Christi-Bremen.de)

Tel. 0421 841 35 326

## **Weitere Kontaktmöglichkeiten**

### **Deutschland:**

<https://www.gemeinde-christi.de/>

### **Österreich:**

<https://www.gemeinde-christi.at/>

### **Schweiz:**

<https://www.gemeinde-christi.ch/>

### **International:**

<https://www.church-of-christ.org/>

**Dieses Büchlein bricht die Fragen über die Bibel, Gott und Jesus auf das Wesentliche herunter:**

**Wie war das Christentum ursprünglich gedacht, bevor Menschen es verwässerten?**

**Wie kann man mit Gott eine Beziehung haben und wieso soll ich mir darüber überhaupt Gedanken machen?**

**Lass dich auf Gott ein und finde die Antworten auf die wesentlichen Fragen des Lebens.**

**Büchlein als kostenlose Datei  
zum Download:**

**[www.dgnvg.de](http://www.dgnvg.de)**

